

Vorwürfe gegen die TVT in der NDR Doku "Tierversuche an Hunden: das Leiden im Labor" vom 20.11.2023

In der ARD-Mediathek unter:

<https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL25kci5kZS9wcm9wbGFuXzE5NjM0MDkxMV9nYW56ZVNIbmc>
R1bmc, **auf Youtube unter:** <https://www.youtube.com/watch?v=baYcV1BfUtl>

Eine Analyse von PD Dr. Dorothea Döring

- 1. Falsche Darstellung der Genehmigung von Tierversuchen:** Der Genehmigungsprozess wird in der Doku so dargestellt (u.a. mit Interviews von Frau Tönnies), als handele es sich um eine Abstimmung der Kommission, bei der die Tierschutzseite „fast keine Chance“ (Minute 23:22) hätte.
Das Thema beginnt in der Doku ab Minute 22:38 mit der Frage der NDR-Sprecherin: „Wer entscheidet so etwas? In jedem Bundesland gibt es sogenannte Tierversuchskommissionen ...“ In der gesamten Darstellung des Themas wird verschwiegen, dass die Genehmigung der zuständigen Behörde obliegt.
Richtig ist dagegen: Es ist die Behörde, die Tierversuche genehmigt, die Kommission berät die Behörde lediglich und informiert sie über Kritikpunkte in den Versuchsanträgen. Die Behörde muss laut Gesetz den Antrag genehmigen, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, siehe Tierschutzgesetz § 8 Absatz 1.
- 2. Falsche Darstellung über die TVT: Vorwurf „Unterwanderung“:** Doku ab Minute 26:07: die Sprecherin des NDR sagt über Frau Tönnies: „Sie hat den Eindruck, die Kommissionen würden sogar unterwandert, und zwar durch die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz, kurz TVT.“
Richtig ist dagegen: Die Mitglieder der Kommissionen werden von den Behörden berufen (siehe Tierschutzgesetz § 15 Absatz 1), Tierschutzvereine können Kandidaten lediglich vorschlagen, die Behörden entscheiden über die Besetzung. Eine gezielte „Unterwanderung“ durch eine Organisation ist hier nicht möglich.
Die Bedeutung des Begriffes „unterwandern“ nach Duden: „nach und nach unmerklich in etwas eindringen, um es zu zersetzen“ (<https://www.duden.de/rechtschreibung/unterwandern>).
- 3. Falsche Darstellung über die TVT: Vorwurf „Veränderung“, „Deckmantel“, „Arbeitskreis“:** Doku bei Minute 26:11, Sprecherin NDR: „Tönnies ist dort selbst Mitglied und sieht, wie sich der Verein verändert hat.“ Dann Frau Tönnies O-Ton: „Es hat sich unter dem Deckmantel Tierärzte für Tierschutz ein eigenständiger Arbeitskreis gebildet (...).“
Richtig ist dagegen: Die TVT hat sich nicht verändert, der Arbeitskreis besteht bereits seit den 80er Jahren. Die TVT hat nichts unter einem „Deckmantel“ getan. Der Arbeitskreis besteht nicht aus Tierversuchs-Lobbyisten. Von Anfang an haben sich in diesem AK Kolleginnen und Kollegen engagiert, die beruflich mit Versuchstieren oder Tierversuchen zu tun haben, weil sie auf diesem Gebiet besondere Expertise haben und den Tierschutz in diesem Bereich fördern wollen.
- 4. Falsche Darstellung über die TVT: Vorwurf „im Tierversuch arbeiten“, „Interesse ... Tierversuchsindustrie“:** Doku bei Minute 26:30, Frau Tönnies O-Ton: „(...) und dieser Arbeitskreis besteht nur aus Mitgliedern von Tierärzten, die selber im Tierversuch arbeiten und die ein Interesse daran haben, dass die Tierversuchsindustrie weiterläuft.“
Richtig ist dagegen: Im Arbeitskreis sind nicht nur Mitglieder, die „im Tierversuch arbeiten“.
Was heißt „im Tierversuch arbeiten“? Der Zuschauer versteht vermutlich: „macht Tierversuche“ oder „ist an Tierversuchen beteiligt“. Im AK sind Tierschutzbeauftragte, Fachwissenschaftler für Versuchstierkunde, Tierärzt*innen, die Versuchstiere medizinisch betreuen, Hochschulangehörige aus dem Bereich Tierschutz, Amtstierärzte usw. Es sind also verschiedene Berufsfelder vertreten, angestellt nicht nur in Pharmafirmen, sondern auch im öffentlichen Dienst usw. Diese Personen sind nicht per se Lobbyisten einer „Tierversuchsindustrie“, sondern bezüglich Versuchstieren sachkundige Kolleg*innen, die den Tierschutz bei Versuchstieren voranbringen wollen. Die TVT macht sachkundigen Tierschutz, arbeitet Merkblätter, Empfehlungen und Stellungnahmen aus. Diese anspruchsvolle, sachkundige Arbeit können nur Experten in dem jeweiligen Arbeitsgebiet machen. Dass im AK „Tiere im Versuch“ viele Tierschutzbeauftragte und Fachtierärzte für Versuchstierkunde mitarbeiten, liegt daran, dass sie auf diesem Gebiet spezialisiert und fachkompetent sind. Sollen sich Rinderpraktiker, Zootierärzte oder Lebensmittelhygieniker zu Versuchstieren äußern und Merkblätter ausarbeiten? Tierschutzbeauftragte sind übrigens gesetzlich zum Tierschutz verpflichtet und arbeiten laut § 5 Absatz 6 Tierschutz-

Versuchstierverordnung weisungsfrei und dürfen sich an Tierversuchen, die sie betreuen, selbst gar nicht beteiligen (gemäß § 5 Absatz 2 Tierschutz-Versuchstierverordnung).

Ich frage mich, auf welcher Grundlage Frau Tönnies den ca. 80 Mitgliedern des AK pauschal unterstellt, dass alle ein Interesse daran hätten, dass eine „Tierversuchsindustrie“ weiterläuft. Man könnte mit derselben Logik auch Frau Tönnies dieses Interesse unterstellen, da sie zur Behandlung von Tieren in ihrer Kleintierpraxis Produkte (Medikamente, Narkosemittel usw.) der „Tierversuchsindustrie“ verwendet, somit diese direkt finanziell unterstützt und daher indirekt aufgrund von Tierversuchen ihr Einkommen als Tierärztin verdient.

5. **Der NDR stellt Frau Tönnies Unterstellungen nicht infrage, sondern unterstützt diese durch vermeintliche Belege:** Doku ab Minute 26:45, NDR-Sprecherin: „(...) wer in den Kommissionen sitzt. Wir recherchieren einige Namen, darunter auch TVT-Mitglieder. Und schon bei diesen zeigt sich, sie arbeiten alle im Bereich Tierversuche.“

Kommentar dazu: Gemäß Tierschutz-Versuchstierverordnung § 42 Absatz 2 müssen auch die aufgrund von Vorschlägen der Tierschutzorganisationen ausgewählten Kommissionsmitglieder aufgrund ihrer Erfahrungen zur Beurteilung von Tierschutzfragen geeignet sind. Mitglieder des AK „Tiere im Versuch“ sind geeignet und aufgrund ihres besonderen Tierschutzengagements für Versuchstiere dankenswerter Weise häufig bereit, diese aufwändige ehrenamtliche Tätigkeit zu machen. Handelt es sich z.B. um Tierschutzbeauftragte, ist es keine Überraschung, wenn der NDR herausfindet, dass sie in Forschungseinrichtungen beschäftigt sind (vergl. Doku Minute 16:50). Der NDR stellt das so dar, als seien alle Personen, „die im Bereich Tierversuche“ arbeiten, verdächtige Tierversuchslobbyisten, womit deren Tierschutzengagement von vornherein angezweifelt wird. Das Gegenteil ist häufig der Fall: Wer sich dazu entschließt, Tierschutzbeauftragter zu werden, ist meist Tierarzt oder Tierärztin, dem/der Tierschutz besonders am Herzen liegt.

Die TVT schlägt übrigens nicht nur Mitglieder des AK „Tiere im Versuch“, sondern auch andere Mitglieder vor. So hat sie im Sommer 2023 auch Frau Tönnies für eine Kommission vorgeschlagen. Frau Tönnies ist nicht mehr Mitglied des AK „Tiere im Versuch“.

„Arbeitet im Tierversuch“ (Doku Minute 22:59 und 26:53) ist übrigens weder ein Kriterium zur Auswahl der Mitglieder der „Wissenschaft“ noch zum Ausschluss der Mitglieder der Tierschutzorganisationen, siehe Tierschutz-Versuchstierverordnung § 42, Absätze 1 und 2.

6. **Der NDR unterstützt Frau Tönnies Unterstellung einer „Unterwanderung“:** Doku Minute 27:00, NDR-Sprecherin: „Wir wollen es genauer wissen. Wie groß ist der Einfluss der TVT? In fast allen Bundesländern sitzen TVT-Mitglieder in den Kommissionen – und zwar immer als Vertreter des Tierschutzes“.

Kommentar dazu: Dies liegt aber nicht an einer gezielten „Unterwanderung“ mit Lobbyisten der „Tierversuchsindustrie“, sondern daran, dass die TVT eine der wenigen Tierschutzorganisationen ist, die überhaupt Kommissionsmitglieder vorschlägt. Die TVT hat keinerlei Vorteil davon, wenn Mitglieder in diesen Kommissionen arbeiten.

Die Punkte 1-6 bewirken eine rufschädigende Falschdarstellung über die TVT. In meinen Augen stellt das von Frau Tönnies dargestellte Szenario eine „Verschwörungserzählung“ dar und wird von den Zuschauern wie folgt verstanden:

Der TVT wird eine zielgerichtete und absichtliche „Unterwanderung“ der Kommissionen mit Lobbyisten einer „Tierversuchsindustrie“ unterstellt. Diese Lobbyisten stammen aus einem Arbeitskreis der TVT, der sich zwischenzeitlich gebildet hat – denn Frau Tönnies hat angeblich beobachtet, wie sich die TVT verändert hat (man beachte: dieser Arbeitskreis besteht seit mehreren Jahrzehnten) - und zwar geheim/verdeckt unter dem „Deckmantel“ des Tierschutzes. Die TVT verfolge damit das Ziel, zu erreichen, dass in den Kommissionen Tierversuche unkritisch „durchgewunken“ werden und somit eine „Tierversuchsindustrie“ am Laufen gehalten wird, denn über die Genehmigung der Anträge würden die Mehrheitsverhältnisse in den Kommissionen

entscheiden. Durch die vielen Lobbyisten ist die Tierschutzseite angeblich nicht ausreichend in den Kommissionen vertreten und hätte „fast keine Chance“. Das Ganze ist eine ganz „geschickte Lobbyarbeit“ (Minute 26:02).

Man beachte:

- Bereits die Prämisse ist falsch: die Behörde entscheidet über die Versuchsanträge und nicht die Mehrheitsverhältnisse in den Kommissionen. Die hohe Genehmigungsrate hat andere Ursachen.
- Man kann die Kommissionen nicht unterwandern, man kann als Verein lediglich Vorschläge machen, und die Behörde entscheidet, wen sie auswählt.
- Wer ist mit „Tierversuchsindustrie“ gemeint? Der Zuschauer denkt hier sicher an die Pharmaindustrie. Die Pharmaindustrie verdient jedoch nicht an Tierversuchen, sondern an ihren Produkten. Tierversuche sind sehr teuer und aufwändig, gäbe es günstige Alternativen, wäre das für die Pharmafirmen lukrativer. Falls auch Universitäten, Kliniken usw. mit „Tierversuchsindustrie“ gemeint sind: diese erforschen Erkrankungen, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten usw., um Menschen zu helfen und besser heilen zu können, und nicht, weil sie an Tierversuchen verdienen.

„Belegt“ werden die Behauptungen in der Doku mit Tatsachen (hohe Genehmigungsquote, TVT-Mitglieder sind z.T. bei Versuchseinrichtungen angestellt, im AK sind viele Tierschutzbeauftragte und Fachwissenschaftler für Versuchstierkunde), die andere Hintergründe und somit eine natürliche Erklärung – außerhalb einer Verschwörungserzählung - haben.

Für „Verschwörungserzählungen“ ist es typisch, Tatsachen, die eigentlich andere Hintergründe haben, in ihrem Sinne zu deuten, mit diesen vermeintlichen „Belegen“ Zusammenhänge herzustellen, die es nicht gibt, und jemandem damit geheime und böse Absichten zu unterstellen. Diese Kriterien sehe ich in dem vorliegenden Fall gegeben.

Frau Tönnies tritt hier als vermeintliche „Whistleblowerin“ auf, und der NDR schenkt ihr Glauben und unterstützt die „Verschwörungserzählung“ durch das Verbreiten in dieser Dokumentation.

Die TVT ist ein eingetragener, gemeinnütziger Tierschutzverein, der sich (nach Aussagen des Vorstands) rein über Mitgliedsbeiträge finanziert. Es gibt keine Sponsoren und es werden keine Spenden angenommen. Die TVT ist für ihre Unabhängigkeit und ihre fachlich fundierte Arbeit bekannt. Sie arbeitet feindbildfrei und erstellt Stellungnahmen und Merkblätter, die aufgrund ihrer hohen fachlichen Qualität weit anerkannt sind.